

# Offenlegung Eigenmittel, Liquidität und Zinsänderungsrisiken

---

*Geschäftsjahr 2023*

## Grundlegende regulatorische Kennzahlen

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)</b>		
Hartes Kernkapital (CET1)	558 921	547 457
Kernkapital (T1)	558 921	547 457
Gesamtkapital total	576 549	564 705
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA) (TCHF)</b>		
RWA	3 743 515	3 500 624
<b>Mindesteigenmittel (TCHF)</b>		
	299 481	280 050
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>		
CET1-Quote (%)	14,93%	15,64%
Kernkapitalquote (%)	14,93%	15,64%
Gesamtkapitalquote (%)	15,40%	16,13%
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>		
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50%	2,50%
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50%	2,50%
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	7,40%	8,13%
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)</b>		
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	3,20%	3,20%
Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1,01%	0,98%
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,41%	8,38%
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,01%	9,98%
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12,21%	12,18%
<b>Basel III Leverage Ratio</b>		
Gesamtengagement (TCHF)	6 270 018	6 105 655
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8,91%	8,97%
<b>Quote für kurzfristige Liquidität LCR</b>		
	<b>187,72%</b>	<b>176,04%</b>
Durchschnitt 1. Quartal	189,84%	190,87%
Durchschnitt 2. Quartal	201,36%	161,66%
Durchschnitt 3. Quartal	190,89%	159,86%
Durchschnitt 4. Quartal	165,06%	193,80%
<b>Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA) (TCHF)</b>		
	<b>497 510</b>	<b>500 510</b>
Durchschnitt 1. Quartal	477 077	557 037
Durchschnitt 2. Quartal	610 590	484 172
Durchschnitt 3. Quartal	501 768	457 711
Durchschnitt 4. Quartal	400 606	503 120
<b>Nettomittelabfluss (TCHF)</b>		
	<b>265 024</b>	<b>284 317</b>
Durchschnitt 1. Quartal	251 308	291 841
Durchschnitt 2. Quartal	303 237	299 505
Durchschnitt 3. Quartal	262 853	286 312
Durchschnitt 4. Quartal	242 700	259 609

## Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen

in CHF 1000

	Verwendeter Ansatz	Risk-weighted-Assets Berichtsjahr	Risk-weighted-Assets Vorjahr	Mindesteigenmittel Berichtsjahr
Kreditrisiko	Standardansatz	3 425 231	3 183 869	274 019
Marktrisiko	Standardansatz	80 017	85 339	6 401
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	159 763	150 208	12 781
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge		13 441	13 816	1 075
<b>Total</b>		<b>3 678 453</b>	<b>3 433 231</b>	<b>294 276</b>

## Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven

in CHF 1000

	Bruttobuchwerte von			Nettowerte
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen / Abschreibungen	
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	124 245	5 364 139	39 365	5 449 019
Schuldtitel		163 525		163 525
Ausserbilanzpositionen		149 825		149 825
<b>Total</b>	<b>124 245</b>	<b>5 677 489</b>	<b>39 365</b>	<b>5 762 369</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>84 910</b>	<b>5 420 848</b>	<b>37 627</b>	<b>5 468 131</b>

Mit einem ausgewiesenen Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Die Bank klassiert Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klasse 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

## Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall

in CHF 1000

<b>Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode</b>	<b>84 910</b>
Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	51 131
Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-10 359
Abgeschriebene Beträge	-1 437
Übrige Änderungen (+/-)	
<b>Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode</b>	<b>124 245</b>

## Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

in CHF 1000

	Restlaufzeit			Gesamtergebnis
	Fällig innert 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	
Private	16 471	1 542	3 605	21 618
Selbständig Erwerbende	943		3 322	4 265
Grundstücke und Wohnungswesen	37 771	26 052	6 652	70 475
Baugewerbe	17 870			17 870
Erbringung Dienstleistungen	4 310	732	101	5 143
Übrige	4 229		647	4 875
<b>Total</b>	<b>81 592</b>	<b>28 325</b>	<b>14 328</b>	<b>124 245</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>65 272</b>	<b>9 086</b>	<b>10 553</b>	<b>84 910</b>

Angaben zur Definition von überfälligen und gefährdeten Positionen, die Methodik zur Identifikation gefährdeter Positionen sowie bankinterne Definition von restrukturierten Positionen sind in den Erläuterungen unter «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Feststellung des Wertberichtigungsbedarfs» beschrieben.

## Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

in CHF 1000

	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	167 033	5 237 748	44 239
Ausserbilanzpositionen	24 620	125 206	
<b>Total</b>	<b>191 652</b>	<b>5 362 953</b>	<b>44 239</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>180 253</b>	<b>5 096 977</b>	<b>50 974</b>
- davon ausgefallen	124 245		

## Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

in CHF 1 000

Positionskategorie / Risikogewichtung	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total der Kreditrisiko- positionen
Zentralregierungen und Zentralbanken	437 022							437 022
Banken und Effektenhändler		12 863		13 164				26 027
Öffentlich-rechtliche Körper- schaften und multilaterale Entwicklungsbanken		68 657		9 647				78 303
Unternehmen	6 300	46 598	27 923	26 319	1 722	111 029	1 039	220 930
Retail	53 298		3 062 306	8 737	402 569	1 702 990	87 418	5 317 319
Beteiligungstitel						5 470	12 229	17 699
Übrige Positionen	230					10 351		10 581
<b>Total</b>	<b>496 851</b>	<b>128 118</b>	<b>3 090 229</b>	<b>57 866</b>	<b>404 292</b>	<b>1 829 839</b>	<b>100 686</b>	<b>6 107 881</b>
Davon grundpfandgesicherte Forderungen			3 090 229		222 865	1 451 190		4 764 284
Davon überfällige Forderungen						164 384	88 457	252 841

## Operationelle Risiken: allgemeine Angaben

In der Gesamtbankrisikostrategie sind die vom Verwaltungsrat definierten Grundsätze zu Risikopolitik, Risikotragfähigkeit sowie Risikolimiten festgehalten. Die Geschäftsleitung und der Leiter Risikomanagement & Compliance führen zusammen mit dem Verwaltungsrat halbjährlich eine Risikoanalyse zur Gesamtbankrisikostrategie durch.

Als Teil der Gesamtbankrisikostrategie werden in den operationelle Risiken die Gefahren von Verlusten, welche in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten können, identifiziert und dokumentiert.

Zur Reduktion der finanziellen Auswirkungen innerhalb der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Limite (Risikobereitschaft) werden Massnahmen getroffen, die geeignet sind, die Ausfälle im Einzelnen oder kumulativ zu beschränken.

Alle Mitarbeitenden melden festgestellte operationelle Risiken mit Verlustpotential unverzüglich dem Chief Information Security Officer (CISO). Dieser ordnet selbständig oder unter Einbezug des Operational-Risk-Management-Ausschusses und der Geschäftsleitung bei Notwendigkeit Sofortmassnahmen an.

Im Risikoinventar werden die gemeldeten Risiken inventarisiert und mit den getroffenen Massnahmen dokumentiert. Über die aktuelle Risikosituation rapportiert der CISO regelmässig bis auf Stufe Verwaltungsrat.

Die interne Revision sowie die Risikokontrolle prüfen regelmässig das interne Kontrollsystem und erstatten direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Die Bank verwendet für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel für operationelle Risiken den Basisindikatoransatz.

# Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBA)

---

## Offenlegung Zinsrisiken per 31.12.2023

### **a Definition IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung**

Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

### **b Beschreibung der übergeordneten Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB**

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Key-Rate-Duration-Profil die negativen und posi-

tiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits über zu erwartende Entwicklungen der Zinserfolge (z.B. anhand von Forwardrates) analysiert. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine neutrale Fristentransformation an, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist ähnlich lang wie diejenige der Passiven.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist das ALCO (Bilanzstruktur-Komitee) zuständig. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an ALCO, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz).

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige

Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

### **c Periodizität und Beschreibung der verwendeten Messgrößen, um die Sensitivität in Bezug auf IRRBB einzuschätzen**

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrößen sind identisch mit den internen Messgrößen.

### **d Beschreibung der Zinsschock- und Stressszenarien**

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standard-Software eingesetzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten angemessen abgebildet. Eine Modellierung weiterer interner Zinsschock- oder gar historischer und hypothetischer Zinsstressszenarien ist daher ohne zusätzlichen Nutzen.

### **e Abweichende Modellannahmen gegenüber vorgeschriebenen Modellannahmen**

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In  $\Delta EVE$  berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zins-sensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Nicht mitberücksichtigt werden das Kernkapital (T1-Kapital) und das Ergänzungskapital (T2-Kapital). Bei den NII-Berechnungen wird für das bankeigene Basisszenario keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (z. B. Verschiebungen von variabelverzinslichen zu festverzinslichen Positionen).

### **f Absicherung gegenüber Zinsrisiko und Behandlung gemäss Rechnungslegung.**

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung lineare und nicht-lineare Zinsderivate (i.d.R. traditionelle Zinssatzswaps) eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Hedge Accounting wird angewendet. Dabei können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.

### **g Beschreibung wesentlicher Modellierungs- und Parameterannahmen**

#### **Barwertänderungen der Eigenmittel ( $\Delta EVE$ )**

- Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten.
- Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Laufzeitbänder. Zahlungsströme werden entsprechend ihrer effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungsdaten im entsprechenden Laufzeitband abgebildet.
- Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltenen Zahlungsströme werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinsskurve) diskontiert.

#### **Änderungen der geplanten Erträge ( $\Delta NII$ )**

Für die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts ( $\Delta NII$ ) berücksichtigt die Bank WIR folgende wesentlichen Annahmen

- Für die Vergleichswerte werden Forward-Marktzinsen unterstellt (Basisszenario).
- Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung
- Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet.
- Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von 12 Monaten nicht verändert.

#### **Variable Positionen**

Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios. Als Datenbasis für die Simulationen dienen historische Produkt- und Marktzinssätze sowie historische Volumenveränderungen der Produkte. Die spezifischen Replikationsschlüssel wichtiger Produkte werden bestmöglich aufgrund dieser Szenarien festgelegt. Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

#### **Positionen mit Rückzahlungsoptionen**

Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank WIR in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

**Termineinlagen**

Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank WIR in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungskommission entschädigt wird. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

**Automatische Zinsoptionen**

Die Bank WIR bietet in keinem Kundensegment Produkte an, die automatische Zinsoptionen beinhalten. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

**Derivate Positionen**

Die Bank kann lineare und nicht-lineare Zinsderivate zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen. Derzeit werden keine Zinsderivate als Absicherung eingesetzt.

**Sonstige Annahmen**

Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

## Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBBA1)

	Volumen in 1000		Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)	
	Total	Davon CHF/CHW	Total	Davon CHF/CHW
<b>Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>				
Forderungen gegenüber Banken				
Forderungen gegenüber Kunden	154 394	154 394	1,85	1,85
Geldmarkthypotheken	2 135 815	2 135 815	0,08	0,08
Festhypotheken	2 192 267	2 192 267	4,11	4,11
Finanzanlagen	227 146	227 146	3,96	3,96
Übrige Forderungen				
Forderungen aus Zinsderivaten <sup>1</sup>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	140 125	140 125	0,71	0,71
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	322 225	322 225	1,29	1,29
Kassenobligationen				
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1 020 417	1 020 417	7,51	7,51
Übrige Verpflichtungen	161 152	161 152	0,02	0,02
Verpflichtungen aus Zinsderivaten <sup>1</sup>				
<b>Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>				
Forderungen gegenüber Banken				
Forderungen gegenüber Kunden	556 776	556 772	1,56	1,56
Variable Hypothekarforderungen	696 894	696 894	2,06	2,06
Übrige Forderungen	9 473	3 421	0,00	0,00
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	852 695	847 683	2,51	2,51
Übrige Verpflichtungen	14 977	14 977	0,24	0,24
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	3 244 565	3 244 565	2,25	2,25
<b>Total</b>	<b>11 728 922</b>	<b>11 717 855</b>	<b>2,58</b>	<b>2,59</b>

<sup>1</sup> Technisch bedingt erfolgt ein Doppelausweis der Derivatvolumen sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen. Die WIR Bank Genossenschaft hat per Stichtag keine Zinsderivate im Bestand.

Die Werte entsprechen den in der Zinsrisikomeldung (ZIR) gemeldeten Daten an die Schweizerische Nationalbank (SNB).

## Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF/CHW 1 000

Periode	$\Delta$ EVE (Änderung des Barwerts)	$\Delta$ NII (Änderung des Ertragswerts)
Periode	31.12.23	31.12.23
Parallelverschiebung nach oben (150 Basispunkte)	48 632	30 491
Parallelverschiebung nach unten (150 Basispunkte)	-63 293	7 439
Steepener-Schock <sup>1</sup>	21 598	
Flattener-Schock <sup>2</sup>	-13 715	
Anstieg kurzfristiger Zinsen	7 646	
Sinken kurzfristiger Zinsen	-7 903	
<b>Maximum</b>	<b>-63 293</b>	<b>7 439</b>

Periode

Kernkapital (Tier 1)	558 921
----------------------	---------

<sup>1</sup> Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

<sup>2</sup> Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

Die publizierten Werte entsprechen im Bereich der  $\Delta$ EVE den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In  $\Delta$ EVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die Bank eine relativ ausgeglichene Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist ähnlich lang wie diejenige der Passiven. Folglich wirken sich weder eine Parallelverschiebung der Zinsen nach unten noch gegen oben besonders negativ auf das Kernkapital (T1-Kapital) der Bank aus. Auch die übrigen Szenarien (wie sinkende kurzfristige in Kombination mit steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. steigende kurzfristige in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) führen nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich steigende Marktzinsen in der Ertragswertperspektive ( $\Delta$ NII) etwas negativer aus als sinkende Marktzinsen.

**WIR Bank Genossenschaft**

Auberg 1  
4002 Basel

T 0800 947 947  
[info@wir.ch](mailto:info@wir.ch)  
[www.wir.ch](http://www.wir.ch)

Basel / Bern / Chur / Lausanne / Lugano / Luzern / Siders / St. Gallen / Zürich